

Knorpelabrieb bei Arthrose stoppen: Vor allem an Knie-, Hüft- und Schultergelenken

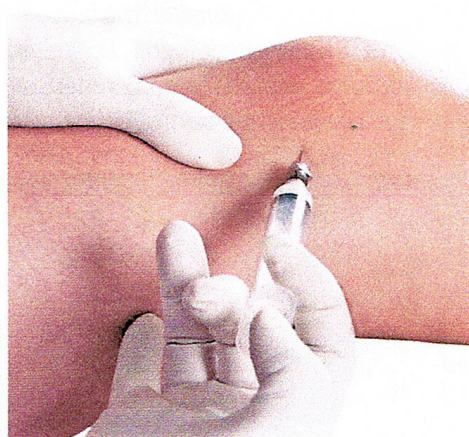
Neue Doppelkammerspritze enthält zwei Hyaluronsäuren

Die bei einer Arthrose typischen Gelenkveränderungen führen im Laufe der Zeit häufig dazu, dass die Patienten irgendwann ein neues, künstliches Gelenk benötigen, um langfristig wieder mobil und schmerzfrei leben können. „Die neue Doppelkammerspritze mit zwei verschiedenen Hyaluronsäuren kann eine solche Operation bei nahezu allen Gelenken hinauszögern oder unter Umständen sogar verhindern“, erklärt

Dr. med. Robert Oberfeld, Facharzt für Orthopädie und Sportmedizin aus Bochum.



Herr Dr. Oberfeld, was verbirgt sich hinter dem Begriff „Doppelkammerspritze“? Dr. Oberfeld: Die Doppelkammerspritze beinhaltet zwei verschiedene Hyaluronsäuren. Hyaluronsäure ist ein natürlicher Bestandteil der Gelenkflüssigkeit und wirkt bei einem gesunden Gelenk wie ein Schmiermittel. Bei Arthrose-Patienten ist der Gehalt an Hyaluronsäure in der Gelenkflüssigkeit verringert. Das führt zu einer Beeinträchtigung der Gleitfähigkeit, und das Gelenk wird nicht mehr richtig geschmiert. Langfristig führt dies zu einem Knorpelabrieb, der wiederum eine Entzündung des Gelenkes nach sich zieht. In diesem Fall spricht man von einer aktivierten Arthrose. Die RenehaVis™-Spritze beinhaltet in einer der beiden Kammern eine niedermolekulare, entzündungshemmende und in der anderen eine hochmolekulare, gelenköffnende Hyaluronsäure.



RenehaVis™ enthält zwei verschiedene Hyaluronsäuren, die antientzündlich wirken und das Gelenk „öffnen“.

Was genau bewirken diese beiden Hyaluronsäuren?

Dr. Oberfeld: Die niedermolekulare Hyaluronsäure aus der ersten Kammer legt sich als dünner Film auf die Gelenkkapsel. Sie wirkt antientzündlich und sorgt dafür, dass die hyaluronsäure-abbauenden Enzyme gehemmt werden, während gleichzeitig die körpereigene Hyaluronsäureproduktion angeregt wird.

Anschließend erhält der Patient die hochmolekulare Hyaluronsäure aus Kammer zwei. Sie besteht aus zahlreichen Molekülen, die so klein sind, dass sie in die Löcher und Vertiefungen des beschädigten Knorpels passen und diesen auffüllen. Dadurch entsteht ein neuer Stoßdämpfer zwischen den Knochen, und der Spalt zwischen den Knochen weitet sich. Das Gelenk „öffnet“ sich, kann wieder gleiten und Belastungen besser puffern. Dadurch kann ein weiterer Knorpelabrieb verhindert und die Arthrose gestoppt werden.

Wie wirkt die Doppelkammerspritze im Vergleich zu herkömmlichen Hyaluronsäure-Spritzen?

Dr. Oberfeld: In einer neuen Studie wurde die Wirkung der neuen Doppelkammerspritze im Vergleich zu herkömmlichen hoch- oder niedermolekularen Hyaluronsäurespritzen (sowie Placebos) anhand der Schmerzlinderung bei Patienten mit einer Kniearthrose gemessen. Das Schmerzempfinden, welches vor der Behandlung bei allen Patienten vergleichbar war,

wurde nach 16, 52 und 104 Wochen sowohl im Ruhezustand als auch bei Bewegung abgefragt. Die Ergebnisse zeigen, dass es den Patienten, die mit der neuen Doppelkammerspritze RenehaVis™ behandelt wurden, bereits bei der zweiten Injektion nach einer Woche signifikant besser ging als den Vergleichsgruppen. Diese Überlegenheit gegenüber herkömmlichen Hyaluronsäurespritzen blieb auch im weiteren Verlauf der Studie bestehen. Weiterhin deuten neueste Laboruntersuchungen darauf hin, dass der Knorpelabrieb nach der Behandlung mit der Doppelkammerspritze kaum weiter voranschreitet.

Herr Dr. Oberfeld, herzlichen Dank für dieses Interview!



Dr. med. Robert Oberfeld

► Orthopädische Gemeinschaftspraxis
Dr. med. Robert Oberfeld & Partner
Rüsenacker 1
44799 Bochum
Tel.: 0234 / 917 99 36

Weitere Informationen zur Doppelkammerspritze unter www.bochumer-schmerztherapie.de